



## Editorial

Chère lectrice, cher lecteur  
Liebe Leserin, lieber Leser

„Le troisième siège“ -  
„Der dritte Sitz“ im Bieler  
Stadtrat: in rund drei Wochen ist  
klar, wer in den Stadtrat und den  
Gemeinderat gewählt wurde -  
noch sind wir in der „heissen  
Phase“. Die vorliegende EVP-  
Info-Nummer präsentiert Ihnen  
unsere Kandidierenden der **Liste  
12** und lässt einige zu Wort  
kommen.

Persönliche Begegnungen  
sind möglich am nächsten Höck,  
Donnerstag 8. September um  
19.30 Uhr im Passepartout  
(Neumarktstr. 26), wo wir auch  
die eidg. Abstimmungsvorlagen  
behandeln werden.

Im neuen Positionspapier  
(nouvelle feuille de route) sind die  
politischen Schwerpunkte und  
Ziele der EVP/PEV Biel/Bienne  
formuliert. Sie finden es auf  
[www.evp-biel.ch](http://www.evp-biel.ch), voir [www.pev-bienne.ch](http://www.pev-bienne.ch),  
gerne könne Sie ein  
schriftliches Exemplar bestellen.

Bei den Wahlen zählt jede  
Stimme – motivieren Sie doch  
auch Ihre Bekannten und  
Freunde zum Wählen.

**Herzlichen Dank für Ihre  
Unterstützung!**

**Petra Burri Schifft,  
Co-Präsidentin**



**EVP/PEV Brunch**  
5. Nov. – Seeclub Biel  
mit B. Schwickert, F. Hitz  
[www.pev-bienne.ch](http://www.pev-bienne.ch)  
[www.evp-biel.ch](http://www.evp-biel.ch)



ville dans tous  
les domaines.  
Nous abordons  
les nouvelles  
idées et les  
propositions de  
solutions avec  
un esprit  
d'ouverture, afin  
de relever et de  
maîtriser les  
défis d'aujourd-  
d'hui et ceux de  
demain. Pour  
atteindre ces  
objectifs, nous  
pouvons nous  
appuyer sur les  
valeurs chré-  
tiennes qui nous  
donnent la voie.

**Silas  
Liechti,  
membre  
du  
comité**



## Elections communales du 25 septembre

Le PEV propose cet automne  
une liste de 41 candidates et  
candidats qui sont prêt-e-s à  
relever le défi, en s'exposant en  
faveur d'une politique cherchant  
des solutions pour le bien-être de  
tous les êtres humains. Même si  
cette liste n° 12 est  
majoritairement germanophone,  
nous comptons également sur le  
soutien des électeurs/ électrices  
romands. Indépendamment de la  
langue, les valeurs du PEV  
restent les mêmes. Le parti a  
prouvé par le passé qu'il est  
capable de mener une politique  
verte et sociale tout en restant  
favorable au développement de  
l'économie. Le PEV biennois  
considère son engagement  
politique comme un apport  
essentiel au développement de la

## Langsamverkehr – OeV versus MIV (motor. Individualverkehr)

In den fast acht Amtsjahren im  
Stadtrat fällt mir auf, dass das  
Thema Verkehr, langsam und  
motorisiert, immer wieder Anlass  
zu ausgiebigen kontroversen  
Diskussionen gibt.

Ich bin ohne Auto gross  
geworden, und besitze auch  
heute keines, obwohl ich vor 25  
Jahren den Führerausweis  
gemacht habe. **Ich geniesse die  
Freiheit einen Bus mit  
Chauffeur zu haben**, der jede  
Viertelstunde vorbeikommt, um  
mich bei Bedarf mitzunehmen.

Mit dem Velo ins Stadtzentrum  
zu fahren oder zum Bahnhof  
dauert für mich kaum länger als  
bis zur Bushaltestelle zu gehen.  
Dann kann man natürlich auch zu  
Fuss gehen. In Biel erreicht man  
in zwei Stunden jeden Punkt

innerhalb der Stadtgrenzen. Aber Zeit ist ja Geld! Und man muss noch ins Fitnesscenter hetzen und hat keine Zeit irgendwohin zu Fuss zu gehen und dazu früher zu starten. Natürlich habe ich das Glück meine Arbeitsstelle innerhalb fünf Minuten zu Fuss zu erreichen. Und bin somit nicht auf ein Auto angewiesen.

Meine Vision ist, wenn alle Personen an ihrem Wohnort arbeiten würden, wäre der Verkehr kaum ein so grosses Problem. Natürlich, das ist utopisch!

**Dem Thema MIV kann man sich nicht verschliessen**, vor allem in Biel nicht, wo früher die Autoindustrie zu Hause war.

Wie löst man nun in Biel dieses Problem mit dem MIV und dem Langsamverkehr? Dazu gehört auch die Frage der Autobahnumfahrung mit dem umstrittenen Westast. In den nächsten vier Jahren möchte ich mich vertieft für diese Problematik einsetzen. Weitere Themen die mich interessieren sind Bildung, Familie & Umwelt.



**Franziska Molina,**  
Stadträtin

\*\*\*

**Stadt Biel, wohin? Wie wird sich unsere Stadt in den nächsten Jahren weiterentwickeln? Wovon hängt diese Entwicklung ab?**

-Es sind die Menschen verschiedener Kulturen und Sozialisationen die die Entwicklung einer Gesellschaft bestimmen.

Anfangs August kam ich von einem Aufenthalt in Israel zurück. Es war meine erste Reise in dieses Land. Was mich dort am meisten beeindruckte und auch aufwühlte, war das Zusammenleben der verschiedenen Glaubensgruppen. Am Wochenende wurde es deutlich: am

Freitagabend wurden die jüdischen Läden geschlossen und in den Strassen hörte man ständig „Shabbat Shalom“. Die Juden zogen sich in ihre Familien zurück und versammelten sich zum Shabbatmahl. Kurz danach ging es wieder los; die Gassen der Altstadt Jerusalem füllten sich mit ganzen Familienclans, die zur Klagemauer eilten. Kinderwagen wurden die vielen Treppen hoch- und runtergetragen, alte Leute gestützt, so dass auch sie die Stufen unfallfrei überwinden konnten. Der Platz vor der Klagemauer war voller Menschen. Später leerten sich die Gassen wieder und am Samstagmorgen herrschte stoische Ruhe im ganzen jüdischen Stadtteil. Ein „sonntäglicher Friede“ liegt auf dem ganzen jüdischen Viertel.

Nicht so im christlichen und muslimischen Viertel. Dort wurden weiterhin rege Geschäfte gemacht, Waren rumgefahren, Strassen geputzt, es war immer noch ein eifriges Treiben und Vorbereiten auf das Wochenende. Später am Samstagabend sasssen die Menschen zusammen in den vielen Restaurants und genossen den Feierabend. Doch dann öffneten wieder die Läden der jüdischen Besitzer und es konnte nach Herzenslust bis spät in die Nacht hinein eingekauft werden. Der Sonntagmorgen im christlichen Viertel kennen wir ja, es ist ähnlich wie bei uns in Biel. Gemütliches Frühstück, dann Besuch eines Gottesdienstes und Gemeinschaft mit anderen Menschen. - In den anderen Stadtteilen hat jedoch bereits wieder die neue Woche angefangen und alle Läden, ausser den christlich geführten, sind wieder offen.

**Was hat das alles mit Biel zu tun? Ich frage mich wie sich unsere Stadt entwickeln wird.** Auch bei uns gibt es Läden, die jeden Tag geöffnet sind. Die Inhaber dieser Läden kennen keinen Sabbath oder Sonntagsruhe. Auf unseren Strassen

bewegen sich Menschen aus über hundert Nationalitäten. Ihre Kulturen und Traditionen bestimmen schon heute unsere Gesellschaft. In den Schulen begegnen wir anderen Denkweisen und Überzeugungen, die nichts mit unseren christlichen Werten zu tun haben.

Als Stadträtin könnte ich Einfluss nehmen auf die soziale Entwicklung unserer Stadt und möchte mich dafür einsetzen, dass wir weiterhin in Frieden zusammenleben können.



**Renate Oliveira-Jorns**

\*\*\*



**Spendenkonto** PC: 25-8982-0  
oder IBAN: CH32 0900 0000  
2500 8982 0

**Danke fürs Mittragen!**

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:** EVP Kanton Bern  
Nägeligasse 9  
Postfach 294  
3000 Bern 7

**Redaktion:** Christoph Erne

**Kontakt Ortspartei:** Thomas Brunner  
Schöneeggstr. 3  
2503 Biel  
info(at)evp-biel.ch